

1 Ein Sohn ist uns geschenkt!

Heute feiern wir den 1. Weihnachtstag! Ich bin dankbar, dass wir diesem wichtigen Fest mit Worten Bedeutung und Schärfe geben können. Heute fragen wir uns: Was hat Weihnachten mit mir zu tun? Viele Menschen kennen die Geschichte der Geburt von Jesus Christus in einem Stall in Bethlehem. Was hat das mit uns zu tun? Wir schauen uns an, warum diese Geburt so relevant ist für jeden Menschen, denn Weihnachten bringt uns sehr viel.

Es gibt Weltereignisse, bei denen wissen wir: Es gibt ein Davor und ein Danach. Das Leben fühlt sich anders an, je nachdem, ob wir davor oder danach leben. Heute möchte ich behaupten: Die Geburt von Jesus Christus ist genau ein solcher Moment, wo es dieses Davor und dieses Danach gibt. Eine neue Zeitzählung beginnt. Die Prophetien erfüllen sich.

1.1 Bibeltext – Jesaja 9,5-6

Ich möchte mit einem ungewöhnlichen Text starten. Ein Text der über 700 Jahre vor der Geburt von Jesus entstanden ist. Er stammt von der Feder von Jesaja, dem Propheten:

*«Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben; und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: **Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friedefürst.** Die Mehrung der Herrschaft und der Friede werden kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, dass er es gründe und festige mit Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun! (Jesaja 9,5-6)»*

Es handelt sich um eine Voraussage der Zukunft. Der Prophet Jesaja nimmt seine Leser mit in die Zukunft, in die Zeit, wo Jesus Christus geboren wird. Das Buch Jesaja ist ein Buch, welches im Gesamten viele Probleme der Menschen aufzeigt. Ein Problem ist, dass das Volk Gottes Israel, aber auch die Menschen Kriegen und Gefahren ausgesetzt sind. Ein weiteres Problem ist, das Volk Gottes (Israel) oder die Menschen (allgemein) weigern sich auf Gott zu vertrauen, dadurch entsteht überhaupt Krieg, das Böse und das Schlechte. Wir haben aber keine Zeit uns einen Überblick über die 66 Kapitel von Jesaja zu verschaffen. Wir schauen jetzt die eben gelesene Jesaja Stelle an. Was ist unsere Hoffnung, wenn Kriege, Gefahr und Angst droht? Was ist unsere

Hoffnung, wenn Menschen auch heute sich weigern Gott zu vertrauen? Was ist unsere Hoffnung, wenn dadurch das Böse bis heute in dieser Welt weiterexistiert? Jesaja hat Ende des 8 Jhdt. v. Chr. die Geburt von Jesus Christus vorausgesagt. Dieses Buch Jesaja, stellt damit **die Hoffnung der Menschheit vor**. Die Hoffnung dieser einzigartigen Geburt. Das «Denn» ist das dritte «Denn» in einer Kette.

«Das Volk, das in der Finsternis wandelt, hat ein grosses Licht gesehen; über den Bewohnern des Landes der Todesschatten ist ein Licht aufgeleuchtet. (Vers 1)»

Was ist dieses Licht, das über der Finsternis aufgeht?

«Du hast das Volk vermehrt, hast seine Freude gross gemacht; sie werden sich vor dir freuen, wie man sich in der Ernte freut, wie [die Sieger] jubeln, wenn sie Beute verteilen. (Vers 2)»

Wie hat Gott die Freude des Volkes gross gemacht, warum jubeln und freuen sie sich?

«Denn du hast das Joch zerbrochen, das auf ihm lastete, und den Stab auf seiner Schulter, und den Stecken seines Treibers, wie am Tag Midians.»

Das erste «Denn» erklärt, dass unser Joch zerbrochen ist. Das wir in die Freiheit versetzt werden.

«Denn jeder Stiefel derer, die gestiefelt einherstapfen im Schlachtgetümmel, und jeder Mantel, der durchs Blut geschleift wurde, wird verbrannt und vom Feuer verzehrt.»

Das zweite «Denn» erklärt bildhaft, dass der Krieg und alles, was mit Krieg zu tun hatte, sogar Kriegskleidung verbrannt wird. Das dritte denn, erklärt warum das alles geschieht.

1.2 Sohn geboren

Jede Geburt ist eine wunderbare Sache. Ein Wunder! Für eine Familie ein Wendepunkt. Da gibt es klar ein Davor und ein Danach. Es sind aber Millionen von Geburten, welche täglich geschehen. Jesaja erklärt uns, dass diese Geburt eine einzigartige Geburt sein wird: *«Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben»*

Hier wird die Aufmerksamkeit des Lesers auf die Geburt des Kindes, auf die Geburt des Sohnes gelegt. *«Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben.»* Es ist eine Geburt für uns, also für dich. Dieses Kind ist uns geboren und uns gegeben. Weihnachten, daher eine Geburt für dich.

1.3 Herrschaft und Friedensreich

Wir sehen, warum dieses Kind besonders ist, im nächsten Satz: *«die Herrschaft ruht auf seiner Schulter.»* Dieses Kind trägt die Herrschaft auf seiner Schulter. Diese Geburt, ist die Geburt eines Herrschers. Diese Herrschaft von diesem Kind ist nicht mit etwas anderem vergleichbar. Lesen wir weiter: *«Die Mehrung der Herrschaft und der Friede werden kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, dass er es gründe und festige mit Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun!»* Also die Herrschaft dieses Kindes, wird sich nur noch vergrößern. Es heisst: *«die Herrschaft und der Friede werden kein Ende haben.»* Dann weiter: *«Er wird es gründen und festigen mit Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.»* Eine Herrschaft, ein Königreich ohne ein Ende. Dieser kindliche König, diese uns geschenkte Geburt, diesem Sohn ist eine Friedensherrschaft gegeben. Der Friede wird kein Ende haben. In diesem Reich herrscht das Recht und die Gerechtigkeit. Diese unvergleichliche, ewige Herrschaft ist diesem Sohn geschenkt. Im Zusammenhang der ganzen Bibel müssen verstehen, dass die Bibel voraussagt, dass Gott irgendwann sein ewiges Reich, sein himmlisches Königreich aufrichtet (zum Bsp. in Jesaja 2,1; 60-66; 4,1-7; 7,11-20). Das Buch Jesaja füllt diese Voraussage über eine göttliche Herrschaft im Kapitel 11 uns vor Augen. Hier lesen wir wieder von diesem Kind und von seiner Herrschaft: *«Er wird nicht nach dem Augenschein richten, noch nach dem Hörensagen Recht sprechen. Er wird die Armen mit Gerechtigkeit richten und den Elenden im Land ein unparteiisches Urteil sprechen; er wird die Erde mit dem Stab seines Mundes schlagen und den Gesetzlosen mit dem Hauch seiner Lippen töten. Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und Wahrheit der Gurt seiner Hüften. Da wird der Wolf bei dem Lämmlein wohnen und der Leopard sich bei dem Böcklein niederlegen. Das Kalb, der junge Löwe und das Mastvieh werden beieinander sein, und ein kleiner Knabe wird sie treiben. Die Kuh und die Bäarin werden miteinander weiden und ihre Jungen zusammen lagern, und der Löwe wird Stroh fressen wie ein Rind. Der Säugling wird spielen am Schlupfloch der Natter, und der Entwöhnte seine Hand nach der Höhle der Otter ausstrecken. Sie werden nichts Böses tun noch verderbt handeln auf dem ganzen Berg meines Heiligtums; denn die Erde wird erfüllt sein von der Erkenntnis des Herrn, wie die Wasser den Meeresgrund bedecken.»*

Wir finden ein umfassendes Bild des Friedens, wo nicht nur Menschen in Frieden leben, sondern wo die gesamte Natur in eine umfassende Harmonie kommt. Also das Bild vom Frieden, der so gross wird, dass selbst im Tierreich Frieden ausbricht. Klar können wir das auch als eine Bildsprache verstehen, Wenn es aber ein Bild ist, dann ist die Realität besser als das Bild. Das Bild stellt etwas dar, was wir uns nicht vorstellen können.

1.4 Der David

Wir sehen also, dieser König aus Jesaja ist ein König, der einen ewigen Frieden aufrichten wird. Es ist die Endherrschaft des Guten Herrschers. *«Die Mehrung der Herrschaft und der Friede werden kein Ende **haben auf dem Thron Davids** und über seinem Königreich.»*

Hier taucht der Name David auf und das erinnert uns daran, an was diese Erfüllung geknüpft ist. David ist der König Israels, der ein Herz hatte, welches Gott gefiel. So lesen wir es in den 2 Büchern von Samuel. Im 2. Buch Samuel Kapitel 7 dort sagt Gott dem König David zu: *«Wenn deine Tage [Lebenszeit David] erfüllt sind und du bei deinen Vätern liegst, so will ich deinen Samen [Nachfahren] nach dir erwecken, der aus deinem Leib kommen wird, und ich werde sein Königtum bestätigen. Er wird meinem Namen ein Haus bauen, **und ich werde den Thron seines Königreichs auf ewig befestigen.** (2. Samuel 7, 12-13)»* Lange Zeit vor Jesaja hat David die Zusage erhalten, dass einer der Nachkommen von ihm ewig auf dem Thron sitzen wird. *«Die Mehrung der Herrschaft und der Friede werden kein Ende **haben auf dem Thron Davids** und über seinem Königreich.»* Jesaja, wenn er vom Thron Davids spricht, hat die Zusage Gottes vor Augen, dass ein Nachkomme von David für ewig auf dem Thron sitzen wird.

1.5 Zusammenfassung

Weihnachten ist ein Fest für uns. Wir feiern die Geburt von Jesus Christus für uns. Warum ist es eine Geburt für uns? Jesus Christus ist dieser König aus Jesaja 9,5-6, der auf dieser Welt den bleibenden Frieden bringen wird und alle unsere Hoffnungen zu einer Erfüllung bringt.

1. In dieser Jesaja Stelle wird uns erklärt, dass wir unsere Hoffnung auf diese Geburt richten sollen.

2. Diese Geburt ist die Geburt des Friedenskönigs. Seine Geburt steht für die Herrschaft von Gott und damit für die Herrschaft von Gerechtigkeit und Frieden in Ewigkeit.
3. Diese Geburt erfüllt die Zusage an David, dass für ewig sein Nachkomme auf dem Thron sitzen wird.

1.6 Göttlichkeit der Titel

Wir haben einiges über diese Geburt gehört und wenn wir Jesaja glauben, dann ist diese Geburt wirklich die Hoffnung, welche wir brauchen. Wir brauchen Veränderung, wir brauchen Jesus, der in dieser Welt das Friedensreich aufrichtet. Was bringt Weihnachten mir? Nach der Bibel ist an Weihnachten die Hoffnung auf ewigen Frieden geknüpft. Ein Kind ist in einem Stall in Bethlehem geboren. Dieses Kind ist unsere Hoffnung, weil dieser den Frieden auf diese Welt bringen wird. Wir sehen jetzt auf die vier Namen, welche diesem Kind gegeben werden: *«man nennt seinen Namen: **Wunder Rat, Gott Held, Ewig-Vater, Friedefürst.**»* Im Hebräischen Denken, steht ein Name für die Identität des Menschen. Das heisst so wie wir dich nennen, so bist du auch. Die vier Namen, welche dieses Kind trägt, sind: *Wunder Rat, Gott Held, Ewig-Vater, Friedefürst.* Jetzt ist es besonders, dass jeder dieser vier Titel ein Titel ist, der ausschliesslich Gott zu kommt. Wir lesen hier klar, wie man dieses neugeborene Kind nennen wird. Kein Jude würde irgendeinen dieser Namen tragen, weil sie ihm eine göttliche Eigenschaft zusprechen. Über diesem Kind stehen vier Namen, welche ausschliesslich Gott zustehen.

1.6.1 Wunder Rat

Wunder Rat. Das Wort Wunder «pele» steht im Alten Testament für das göttliche übernatürliche Wunder. Wunder, wie zum Bsp. die Meeresteilung. Mit Rat ist Weisheit angesprochen. Er trägt Wunder Weisheit mit sich. Also dieses Kind steht für übernatürliche Weisheit und Gottes Wunderkraft. Es ist der Wunderrat. Im Neuen Testament heisst es über Jesus: *«In ihm liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen. (Kol 2,3)»* Wir Menschen kommen mit unserem Rat ans Ende, wenn wir mit unseren Fragen zu Jesus und zur Bibel hinkommen finden wir alle Erkenntnis und Weisheit, welche wir fürs Leben brauchen. Wir brauchen den Wunder Rat, Jesus Christus für unsere schwierigen Entscheidungen.

1.6.2 Gott Held

Das nächste Hebräische Wort, Gott Held ist faszinierend. Hier tatsächlich die Worte «El - Gibor». Das Wort «El», steht im AT ausschliesslich für Gott. Dieses Kind ist der Gott Held. Wichtig: Es ist nicht einfach ein göttlicher Held, sondern er ist Gott und Held. Dieses Wort steht eindeutig für die Geburt von Gott selbst. Sein Kommen auf diese Welt ist ein heldenhaftes Kommen. Ihm wird es gelingen. Er ist der Gott- Held. Sind wir einmal ehrlich, wer von uns ist ein Held. Wir Menschen sind mit unserem Versagen konfrontiert. Jesus Christus ist unser Held, der uns vom Versagen zum Sieg verhilft. Zu ihm dürfen wir in unserer Schwachheit und mit unserem Versagen kommen. Er ist der Held, der die Sünde, den Tod und den Teufel am Kreuz überwunden hat. Jesus Christus hat die grössten Probleme von uns Menschen beseitigt.

1.6.1 Ewiger Vater

Auch dieser Titel Ewig Vater ist wieder aussergewöhnlich. Dieses Kind ist ewiger Vater. Die Zusage der Ewigkeit ist schon erstaunlich, dann aber auch die Vaterschaft. Also er ist Vater. Er ist die Vaterfigur schlechthin. Der ewige Vater. Das ist auch ein Titel, der im Judentum keinem Menschen auch nicht einem König zukommt. Auch David der wichtigste König im Judentum wurde nie ewiger Vater genannt. Im Neuen Testament sagte Jesus «Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen. (Joh 14,9)» In Jesus sehen Gott den Vater. Jesus ist das perfekte Ebenbild des Vaters. Alle seine Taten Widerspiegeln die Liebe und Güte des Vaters. Er ist der Ewig-Vater. Bei Jesus finden wir unseren Vater. Du findest bei ihm Zugehörigkeit und Heimat, mehr als es eine Familie dir bieten kann.

1.6.2 Friedefürst

Friedefürst in Kombination mit den gewaltigen Heilszusagen ist eine grosse Aussage. Dieses Kind ist der «Sar-Schalom». Er steht für den gewaltigen Frieden, die Überwindung der Sorgen und Ängste. Die Überwindung der Probleme. Ein sehr starker Begriff. Der Schalom Frieden, der Frieden von Gott wird an dieses Kind geknüpft. Jesus ist der Friedefürst, der uns in jeder Lebenssituation mit dem himmlischen Frieden ausstatten kann. Es kann noch so turbulent sein, dieser Jesus bringt den zukünftigen Frieden seines Reichs, mitten in dein Herz, auch wenn es noch so stürmt, auch wenn es um dich herum noch so dunkel ist. Er ist der Einzige, der uns auch in den Frieden zu Gott versetzen kann. Nur Jesus schenkt uns dauerhaften Frieden.

1.7 Unpassend jüdische Bezeichnungen für einen König

Wenn wir ein bisschen im Alten Testament bewandert sind wissen wir, kein Mensch darf in irgendeiner Weise etwas Göttliches für sich beanspruchen. Gerade dadurch zeichnete sich Israel immer ab. Seine Könige waren bloss Menschen, die auf Gottes Hilfe angewiesen waren. Während in anderen Völkern und Kulturen Könige und Herrscher, sich göttliche Titel anmassten, so waren Israels Könige durch Demut gekennzeichnet. Das passt nicht zu Israel. Umso erstaunlicher diese Geburt an welche unsere Hoffnung geknüpft ist. Ein Kind, dass selbst mit vier Namen bezeichnet wird, welche ausschliesslich Gott zustehen.

1.8 Was können wir aus dem schliessen?

Wir möchten hier stehen bleiben und alles zusammenfügen:

1. In dieser Jesajastelle wird uns erklärt, dass wir unsere Hoffnung auf diese Geburt richten sollen.
2. An diese Geburt ist das Friedensreich geknüpft.
3. Diese Geburt erfüllt die Zusage an David, dass für ewig sein Nachkomme auf dem Thron sitzen wird.
4. Diese Geburt ist die Geburt, wo Gott selbst geboren wird. Jesaja 9,5 beschreibt die Geburt von Gottes Sohn.

Wir sehen hier, wie genau sich das mit den Berichten zusammenfügt, welche wir im Neuen Testament über Jesus Christus finden.

1.9 Das Neue Testament

Wir lesen miteinander aus dem Neuen Testament: *«Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Denn du hast Gnade bei Gott gefunden. Und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären; und du sollst ihm den Namen Jesus geben. Dieser wird gross sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben; und er wird regieren über das Haus Jakobs in Ewigkeit und sein Reich wird kein Ende haben. (Lukas 1,30-33)»*

Lukas 1,30-33 ist die Erfüllung von Jesaja 9,5-6: *«Er wird in Ewigkeit regieren und sein Reich wird kein Ende haben.»*

Wir sehen: *«Dieser wird gross sein und Sohn des Höchsten genannt werden.»* Also der Sohn Gottes. Damit macht es absolut Sinn, dass Jesaja von einer Geburt spricht, wo Gottes Namen verliehen werden. Seine Ehrentitel stehen diesem Kind zu. Dieser wird Sohn des Höchsten genannt werden. Hier im zweiten Teil dann sehen wir dann die Zusage, dass dieser Sohn den Thron Davids erhält, wie auch dass sein Reich kein Ende haben wird. Das ist genau das gleiche, wie wir bei Jesaja sehen. Das eine ist über 700 Jahre vor der Geburt geschrieben. Das andere hören eine Zusage kurz vor der Geburt von Jesus.

1.10 Bezug zu heute?

An Weihnachten erinnern wir uns an den Moment, wo Gott das Wunder vollbracht hatte. Der Allmächtige wird Mensch. Der Sohn Gottes ist geboren. Das ist die Hoffnung, welche christlicher Glaube zu bieten hat. Dieser Sohn ist es, der dieser Welt eine bleibende Hoffnung schenkt. Er richtet das Friedensreich auf. Doch zuerst muss er am Kreuz sterben und auferstehen. Zuerst muss sein Name auf dieser Welt verkündet werden. Zuerst ruft dieser Jesus Christus als Auferstandener Menschen in seine Nachfolge. Zuerst wird die gute Nachricht verkündet, dass Jesus Christus der Wunder- Rat, der Gott-Held, der Ewig-Vater, der Friedefürst geboren ist. Jesus Christus starb am Kreuz für unsere Sünden um alle, welche auf ihn Vertrauen auf ewig mit Gott zu versöhnen. Auch heute noch dürfen wir zu Jesus beten, er ist der Sohn des Höchsten. Er ist ganz Gott und ganz Mensch geworden. Auch heute noch gilt die Zusage aus Apostelgeschichte 16,30-31: *«Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde? Sie aber sprachen: Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du gerettet werden, du und dein Haus.»*

Welche Priorität geben wir diesem Jesus Christus? Was gibst du in deinem Leben den ersten Platz?

Was bedeuten für dich diese vier Namen: Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friedefürst?